

## Positionspapier

# zur European Energy Security Strategy (EESS)

Communication from the Commission to the  
European Parliament and the Council

Berlin, 13. Oktober 2014

## 1 Einleitung

Der BDEW befürwortet eine grundlegende Befassung auch auf europäischer Ebene mit dem Thema Energiesicherheit und den damit zusammenhängenden gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen.

Gerade die jüngsten Ereignisse in der Ukraine haben Sorgen in Europa insbesondere auf politischer Ebene verstärkt, ob die Erdgasversorgungssicherheit auf ihrem seit Jahrzehnten bestehenden hohen Niveau weiter gewährleistet ist.

Aus Sicht des BDEW besteht kein Zweifel daran, dass – wie bisher – die sichere Versorgung mit Erdgas am besten durch einen offenen, liquiden, gut verbundenen und transparenten europäischen Erdgasmarkt mit unterschiedlichen Aufkommensquellen einschließlich Speichern, intelligenten Lösungen auf der Verbraucherseite und mit einem sicheren Investitionsklima gewährleistet wird. Diese Zuverlässigkeit ist für die Verbraucher – für Haushaltskunden, die auf Basis der europäischen Verordnung geschützt sind, ebenso wie für Gewerbe- und Industriekunden sowie angrenzende EU-Mitgliedstaaten - von zentraler Bedeutung. Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen darüber hinaus, dass ggf. auftretende Engpässe in der Gasversorgung auch Einfluss auf die Stromversorgungssicherheit haben können. Aus diesem Grund ist die Gasversorgungssicherheit in Knappheitssituationen ein entscheidender Faktor für die Aufrechterhaltung der Stromversorgungssicherheit.

Die Europäische Kommission kommt in ihrer Energiesicherheitsstrategie zu dem Schluss, dass die europäische Energieversorgung einen äußerst ausgewogenen Energie-Mix vorweisen kann. Der BDEW teilt diese Auffassung und befürwortet deshalb insbesondere in der Stromerzeugung den technologieoffenen Einsatz eines breiten Energieträger-Mixes.

Die Liberalisierung der Erdgasmärkte, die von der EU in den Regeln des Dritten Binnenmarktpakets fortgesetzt wurde, hatte unter anderem zum Ziel, eine sichere Erdgasversorgung zu gewährleisten. Durch eine solche Liberalisierung bzw. Diversifizierung der Märkte und der wirtschaftlichen Vorhaltung der erforderlichen Infrastrukturen zur Verteilung, Strukturierung und Absicherung kann das Erdgas zunehmend frei innerhalb von Regionen und zwischen Ländern strömen und gehandelt werden. Dabei werden auch durch entsprechende Marktsignale mittel- bis langfristig neue Investitionen in die Gasinfrastruktur ausgelöst. **Die Regelungen des Dritten Binnenmarktpakets sollten deshalb vollständig in allen EU-Mitgliedstaaten umgesetzt werden.**

Aus Sicht des BDEW kommt dem Ausbau der Energieinfrastruktur in Europa, dort wo er für einen funktionierenden Binnenmarkt erforderlich ist, eine Schlüsselrolle zu. Netze und Speicher sind eine unerlässliche Voraussetzung für den europäischen Binnenmarkt für Energie. **Die Energiebranche befürwortet deshalb insbesondere bei den Projects of Common Interest (PCI) eine Vereinfachung und Verbesserung der Genehmigungsprozesse. Ferner sollten Speicher, wo erforderlich, physisch besser an das Netz angebunden werden, damit sie ihre Leistungsfähigkeiten im Falle von Knappheiten auf der Bezugsseite besser entfalten können und deren Verteilung gewährleistet werden kann.**

Die EU-Mitgliedstaaten haben im Oktober 2010 die "Verordnung über Maßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Erdgasversorgung und zur Aufhebung der Richtlinie 2004/67/EG" (Erdgas-SoS-VO) verabschiedet und damit Mindestanforderungen an eine sichere Erdgasversorgung beschrieben. **Das bestehende Instrumentarium sollte entsprechend der Anforderungen in den jeweiligen Mitgliedstaaten individuell angewendet werden.**

Für erforderliche Maßnahmen und Investitionen sind primär die Gasversorgungsunternehmen und erst an zweiter Stelle die Mitgliedstaaten sowie an dritter Stelle die EU verantwortlich. **Der bewährte dreistufige Gemeinschaftsmechanismus ist für die gemäß der Erdgas-SoS-VO umzusetzenden Maßnahmen zu bewahren, wenn die EU-Kommission diesen Ordnungsrahmen im Zuge der von ihr vorgelegten EESS überprüft. Sofern sich einzelne Mitgliedstaaten unter Berücksichtigung der individuellen Gegebenheiten des Mitgliedstaates in Bezug auf Marktgröße, Importabhängigkeit, Erdgasverbrauch und Gasinfrastruktur dazu entscheiden eine Vorsorgeverpflichtung zur kurzfristigen Überwindung lokaler Gasmangelsituationen umzusetzen, sollte diese möglichst marktnah ausgestaltet sein. Bei Vorsorgebestrebungen spielen auch die Gasspeicher eine zentrale Rolle.**

## **2 Kernaussagen zu den EESS-Maßnahmen im Allgemeinen**

### Gas- und Strominfrastruktur kommt eine Schlüsselrolle zu

Der BDEW teilt die Auffassung der Europäischen Kommission, dass die Versorgungssicherheit am besten durch einen gut funktionierenden EU-Binnenmarkt gewährleistet wird. Für die Erreichung dieses Ziels kommt aus Sicht des BDEW dem Ausbau der Energieinfrastruktur in Europa, dort wo er für einen funktionierenden Binnenmarkt erforderlich ist, eine Schlüsselrolle zu. Der Netzausbau ist die zentrale Voraussetzung für einen funktionierenden europäischen Energiebinnenmarkt und für das Erreichen der klima- und energiepolitischen Ziele.

Im Rahmen des notwendigen Bedarfs ist deshalb auch eine Erweiterung der Gasinfrastrukturen zu befürworten, auch im Interesse der Gasversorgungssicherheit. Es sollte jedoch vermieden werden, nicht erforderliche und redundante Investitionen umzusetzen, da ansonsten Refinanzierungsprobleme bereits bestehender Infrastrukturen nicht auszuschließen sind. Die Vorgaben des Europäischen Rechtsrahmens zu den Infrastrukturen (PCI) aus 2012 sollte insoweit ausreichend sein.

Zu einer beschleunigten Erreichung eines gut funktionierenden Binnenmarkts können insbesondere bei PCI Verbesserungen und Vereinfachungen der Genehmigungsprozesse beitragen. Auch müssen für grenzüberschreitende Kostenanrechnungen klare Regelungen gefunden werden, um Infrastrukturprojekte schneller voranzubringen.

### Europaweite Abstimmung der Krisenvorsorge und des Krisenmanagements zielführend

Der BDEW begrüßt eine intensivere europäische Koordinierung (z. B. über die GCG - Gas Coordination Group) im Rahmen der Aktualisierung der nationalen Risikobewertungen sowie der jeweiligen Präventions- und Notfallpläne. Für eine bessere Abstimmung der europäischen Marktteilnehmer vor einer Krise ist es zusätzlich hilfreich, wenn die jeweiligen Ergebnisse

aller EU-Staaten insbesondere im Hinblick auf die Berechnungen der jeweiligen nationalen Infrastruktur- und Versorgungsstandards und zugrundeliegender Verbrauchsannahmen sowie Lieferquellen und –wege - zumindest auch in englischer Sprache - zur Verfügung stehen.

Bei der Durchführung von Stresstests sollten vor allem vor dem Hintergrund der geplanten Entwicklung von konkreten Sicherungsmechanismen alle Hauptlieferländer in die Betrachtung des Einflusses möglicher Versorgungsstörungen auf die Versorgungssicherheit einbezogen werden, da nur so effiziente und maximal wirksame Sicherungsmechanismen abgeleitet werden können. Daneben ist zu beachten, dass die jeweiligen Sicherungsmechanismen eine Anwendung nach den Anforderungen der jeweiligen Mitgliedstaaten ermöglichen, da viele Mitgliedstaaten bereits über ein ausreichendes Instrumentarium verfügen, mit dem sie ihre jeweilige Energie- bzw. Erdgasversorgungssicherheit auch über den geforderten Mindeststandard hinaus, ggf. sogar für ihren Gesamtgasbedarf gewährleisten können. Dem Subsidiaritätsprinzip sollte daher bei der Festlegung der Versorgungssicherheitspolitik unbedingt Rechnung getragen werden. Daneben sollten die Sicherungsmechanismen so gestaltet werden, dass sie einen funktionierenden Binnenmarkt auch im Fall einer Versorgungsstörung möglichst lange aufrecht erhalten.

Bei der Entwicklung weiterer Solidaritätsmechanismen zwischen den Mitgliedstaaten ist insbesondere zu überprüfen, ob die Definitionen der im Rahmen der Gasversorgung „geschützten Verbraucher“ in den Mitgliedstaaten nicht eine weitere Harmonisierung erfordern, damit in einem unionsweiten Engpassfall der europäische Erdgasbinnenmarkt nicht unnötig beeinträchtigt wird. Dies kann vor allem auch dadurch erreicht werden, dass die jeweiligen nationalen Präventions- und Notfallpläne besser aufeinander abgestimmt und hinsichtlich ihrer Kohärenz und Konvergenz überprüft werden. Insbesondere sollten die Europäische Kommission und die GCG genauer informiert werden, wie jeder Mitgliedstaat gewährleistet, dass die grenzüberschreitenden Lastflüsse innerhalb des Binnenmarktes nicht oder nicht ungebührlich eingeschränkt werden.

Grundsätzlich ist insgesamt darauf zu achten, dass die Erdgas-SoS-VO für den Erdgassektor bereits ein breites Instrumentarium zur Erreichung EU-weit festgelegter Infrastruktur- und Versorgungsstandards beschreibt. Die Entscheidung zur Auswahl der Maßnahmen sollte weiterhin den einzelnen EU-Mitgliedstaaten überlassen bleiben. Insbesondere sollte ohne konkret festgestellte Notwendigkeit und Prüfung des positiven Effekts für die Versorgungssicherheit von der Einführung weiterer Notfallmechanismen – auch mit Verweis auf das Subsidiaritätsprinzip – abgesehen werden. Bei allem dürfen auch die anderen Ziele der Erdgasversorgung nicht aus den Augen verloren werden, z. B. eine preiswerte wettbewerbsbestimmte Belieferung des Letztverbrauchers mit Erdgas.

### Stärkung des Binnenmarkts durch Erhöhung der Transparenz auf Basis bestehender Berichtspflichten

Eine Erhöhung der Transparenz auf Basis bestehender Reporting-Instrumente wird begrüßt. Transparenz ermöglicht dem Markt Entwicklungen zu erkennen, sodass die daraus resultierenden Reaktionen erforderliche Preissignale setzen. Eine Stärkung des Binnenmarkts ist somit auch für die Versorgungssicherheit zuträglich. Massive Eingriffe in den Binnenmarkt in Form von z. B. Einkaufsgemeinschaften widersprechen hingegen aus Sicht des BDEW den zielführenden Bestrebungen zur Liberalisierung der Energiemärkte. Es besteht die Gefahr, dass sie kartellrechtlichen und handelspolitischen Prinzipien widerspricht. Das Dritte Binnenmarktpaket bietet für die Marktentwicklung ausreichend Möglichkeiten, wenn es konsequent umgesetzt ist.

Bei der Erschließung neuer Lieferquellen ist zu beachten, dass Lieferquellen vor allem über einen funktionierenden Binnenmarkt ausgewählt werden. So stehen auch LNG-Mengen auf marktwirtschaftlicher Grundlage zur Verfügung. Die europäischen LNG-Importkapazitäten wurden aufgrund von Preisentwicklungen in den vergangenen Jahren nicht voll ausgelastet.

Eine vertiefte Kooperation von Erdgaslieferanten und Infrastrukturbetreibern zur Erschließung neuer Lieferquellen, wie von der Kommission vorgeschlagen, ist im Grundsatz zu begrüßen. In vielen Fällen begrenzen jedoch die Vorgaben zur Entflechtung und zur Liberalisierung des Gasnetzzugangs eine engere Zusammenarbeit.

### Europa verfügt über einen ausgewogenen Energiemix

Die Europäische Kommission kommt in ihrer Energiesicherheitsstrategie zu dem Schluss, dass die europäische Energieversorgung einen äußerst ausgewogenen Energie-Mix vorweisen kann. Der BDEW befürwortet deshalb insbesondere in der Stromerzeugung den technologieoffenen Einsatz eines breiten Energieträger-Mixes. Auf europäischer Ebene sollte an der Diversifizierung von bekannten und an der Erschließung von neuen Bezugsquellen für Primärenergieträger gearbeitet sowie an deren technologieoffenen Nutzung festgehalten werden.

### Reduktion des Importbedarfs durch Energieeffizienz möglich

Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz können zur Energiesicherheit beitragen. Damit kann die EU die Energieimporte zumindest zum Teil reduzieren. Eine zügige und stringente Umsetzung der EU-Energieeffizienz-Richtlinie kann daher zur Senkung des Energieverbrauchs beitragen. Energiedienstleistungen sind ein Schlüssel zur kosteneffizienten Steigerung der Energieeffizienz und damit zur Reduktion des Energiebedarfs. Hierfür muss es wettbewerbliche und technologieoffene Rahmenbedingungen geben, die weiteres Wachstum des Dienstleistungsmarktes unterstützen und gleichzeitig die Einführung neuer Technologien kostenoptimal ermöglichen. Das Prinzip des „Fordern und Fördern“ kann Effizienzdienstleistungen stärken. Bestehende Instrumente sollten verstetigt und weiterentwickelt werden und zusätzliche marktkonforme Maßnahmen eingeführt werden.

Erdgas stellt mit seinen bewährten und zukünftigen Anwendungen wesentliche Lösungen zur weiteren Integration der Erneuerbaren in die Wärme- und dezentrale Energieversorgung so-

wie zur Hebung von Effizienzpotentialen dar. Erdgassystemlösungen sind bewährt: Sie bieten sichere und bezahlbare Techniken und leisten schon heute einen wesentlichen Beitrag insbesondere zur sozialverträglichen Modernisierung im Heizungsbestand.

#### Erneuerbare Energien als Teil der Europäischen Energiesicherheitsstrategie

Der Ausbau erneuerbarer Energien kann zur Energiesicherheit beitragen. Um ein fester Bestandteil im europäischen Energiemix zu werden, muss die Markt- und Systemintegration Erneuerbarer Energien vorangetrieben werden. Nur so sind die Erneuerbaren Energien in Zukunft mit einem sinnvollerweise wieder erstarkten EU Emissions-Trading-System (EU ETS) wettbewerbsfähig.

Eine schrittweise Annäherung der nationalen Fördersysteme auf Basis gemeinsamer Vorgaben wird begrüßt. Dies würde zu einem kosteneffizienten Ausbau der Erneuerbaren Energien führen und auch helfen, dass die CO<sub>2</sub>-Ziele erreicht werden.

#### Klare Rollen und Verantwortlichkeiten für Politik und Unternehmen

Eine gemeinsame europäische Energiepolitik im Verhältnis zu den Energieproduzenten aus Drittstaaten ist zu unterstützen. Im energiepolitischen Dialog mit den Produzentenländern und Transitstaaten muss die EU mit einer Stimme sprechen. Wichtig bleibt aber auch eine klare Abgrenzung der Rollen und Verantwortlichkeiten zwischen der Politik und den Unternehmen. Die Politik sollte weiterhin eine ausschließlich unterstützende Rolle einnehmen, wohingegen die Unternehmen im EU-Modell der offenen Marktwirtschaft weiterhin eigenverantwortlich ihre Verträge mit den Partnern aus Drittstaaten verhandeln. Daher bedarf es aus Sicht des BDEW auch keiner Einheit, die den Einkauf von Erdgas oder anderer Energieträger zentral organisiert.

### 3 Bewertung der EESS-Maßnahmen im Einzelnen

Die nachfolgende tabellarische Kommentierung der im Rahmen der EESS von der Europäischen Kommission vorgetragenen Maßnahmen ist in drei inhaltliche Spalten gegliedert. In der ersten Spalte werden die vorgeschlagenen Maßnahmen (siehe graue Kästen in der EESS) benannt. Die zweite Spalte beinhaltet eine Bewertung (- = Ablehnung; 0 = Neutral; + = Zustimmung). Die letzte Spalte erläutert bzw. kommentiert die Maßnahmen und begründet damit auch deren Bewertung.

Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
1.	<b>A series of immediate actions aimed at increasing the EU's capacity to overcome a major disruption during the winter 2014/2015.</b>		
1.1	Coordinate at EU or regional level Risk Assessments and Contingency Plans	+	<p>Die Erdgas-SoS-VO schreibt eine Abstimmung der nationalen Risikobewertungen und Notfall- sowie Präventionspläne bereits vor.</p> <p>Eine verstärkte Koordination oder grenzüberschreitende Prüfung ist zu begrüßen. Die Förderung des regionalen Ansatzes war bereits die Position der europäischen Gaswirtschaft bei der Gesetzgebung der Erdgas-SoS-VO im Jahr 2009.</p>
1.2	Update Risk Assessments, Preventive Action Plans and Emergency Plans	+	<p>Der Risikobericht war bis zum 3. Juni 2014 von den EU-Mitgliedstaaten zu aktualisieren und bei der Europäischen Kommission zu notifizieren.</p> <p>Präventions- und Notfallplan sind gemäß Erdgas-SoS-VO bis zum 3. Dezember 2014 zu aktualisieren und zu notifizieren.</p> <p>Eine fristgerechte Abgabe der EU-Mitgliedstaaten ist zu begrüßen. Die Ergebnisse sollten den EU-Mitgliedstaaten zur Verfügung gestellt werden, insbesondere im Hinblick auf die Berechnungen der Infrastruktur- und Versorgungsstandards und zugrundeliegender Verbrauchsannahmen und Lieferquellen und -wege.</p>
1.3	Energy Security Stress Tests	+	<p>Szenario-Analysen zu möglichen Unterbrechungen sind zu begrüßen und im Lichte der Vorgaben der Erdgas-SoS-VO vorzunehmen.</p> <p>Es sollte im Rahmen von Stresstests angestrebt werden, ein ganzheitliches Bild zu zeichnen. Dabei sollten z. B. Hauptlieferländer in die Betrachtung einbezogen werden.</p>

Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
1.4	Develop Back-Up Mechanisms if necessary	0	<p>Die Erdgas-SoS-VO gibt Mindestanforderungen mit den Infrastruktur- und Versorgungsstandards für die einzelnen Mitgliedstaaten der EU vor. Für die Einhaltung dieser Standards werden Instrumente in der Verordnung aufgezeigt. Dieses bestehende Instrumentarium sollte entsprechend der Anforderungen der jeweiligen Mitgliedstaaten individuell angewendet werden.</p> <p>Es ist zu berücksichtigen, dass viele Mitgliedstaaten bereits über ein ausreichendes Instrumentarium verfügen, mit dem sie ihre jeweilige Energieversorgungssicherheit bzw. Erdgasversorgungssicherheit auch über den geforderten Mindeststandard hinaus, ggf. sogar für ihren Gesamtgasbedarf gewährleisten können. Dem Subsidiaritätsprinzip sollte daher bei der Festlegung der Versorgungssicherheitspolitik Rechnung getragen werden.</p>
1.5	Further cooperation with gas suppliers and TSO to identify possible sources for short-term additional supplies, notably LNG	0	<p>Die Lieferquellen werden über einen funktionierenden Binnenmarkt ausgewählt. Ausfallrisiken werden von den Marktteilnehmern eingepreist und beeinflussen das Kaufverhalten.</p> <p>Die europäischen LNG-Importkapazitäten wurden in den vergangenen Jahren nicht voll ausgelastet. LNG-Mengen stehen auf marktwirtschaftlicher Grundlage zur Verfügung.</p> <p>Bereits der Art 3 der Erdgas-SoS-Verordnung schreibt eine Zusammenarbeit der Gasversorgungsunternehmen zur Realisierung weiterer Gasaufkommensquellen vor. Eine vertiefte Kooperation ist unter Beachtung der Regelungen zur Entflechtung zu entwickeln.</p>



Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
2.	<b>Strengthening emergency/solidarity mechanisms including coordination of risk assessments and contingency plans; and protecting strategic infrastructures</b>		
2.1	Review existing mechanisms to safeguard security of energy supply	+	<p>Im Gassektor wurde der Rechtsrahmen zur Gewährleistung einer möglichst sicheren Versorgung insbesondere für den Bedarf des geschützten Kundenkreises mit der Erdgas-SoS-VO geschaffen. Die Mitgliedstaaten konkretisieren diesen unmittelbar anwendbaren Rechtsakt der EU im Lichte ihrer Besonderheiten mit den notwendigen Durchführungsmaßnahmen. Auch die GCG sollte hierfür weiter zur Abstimmung auf EU-Ebene genutzt werden, damit trotz der Besonderheiten der Mitgliedstaaten ein möglichst einheitlicher EU-Rahmen gewährleistet ist.</p> <p>Eine Evaluierung der Erdgas-SoS-VO ist zu begrüßen. Einerseits ausgehend davon, dass in einem regional begrenzten Engpassfall der Gesamtgasbedarf abgesichert werden sollte und andererseits vor dem Hintergrund der politischen Zielbestimmung des Solidargedankens, bietet es sich an, die Definitionen der geschützten Kunden in den Mitgliedstaaten mit dem Ziel einer Harmonisierung zu prüfen, damit in einem unionsweiten Engpassfall der europäische Erdgasbinnenmarkt nicht beeinträchtigt wird.</p> <p>Die jeweiligen nationalen Präventions- und Notfallpläne sollten besser aufeinander abgestimmt werden und hinsichtlich ihrer Kohärenz und Konvergenz überprüft werden. Insbesondere sollten die Europäische Kommission und die GCG genauer informiert werden, wie jeder Mitgliedstaat gewährleistet, dass die Lastflüsse innerhalb des Binnenmarktes nicht oder nicht ungebührlich eingeschränkt werden.</p> <p>Es wird empfohlen die Notfall- und Präventionspläne auch in englischer Sprache zur Verbesserung der länderübergreifenden Kooperation und Zusammenarbeit zu veröffentlichen.</p>

Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
2.2	New contingency coordination mechanisms and plans to deliver energy to countries in times of need, based on risk assessments (energy security stress tests)	-	<p>Für den Gassektor sieht die Erdgas-SoS-VO ein breites Instrumentarium zur Erreichung EU-weit festgelegter Infrastruktur- und Versorgungsstandards vor. Die Entscheidung zur Auswahl der Maßnahmen überlässt die Verordnung den einzelnen EU-Mitgliedstaaten.</p> <p>Eine Einführung weiterer Notfallmechanismen ist somit – auch mit Verweis auf das Subsidiaritätsprinzip – abzulehnen.</p>

Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
3.	<b>Moderating energy demand</b>		
3.1	Ambitious implementation of the Energy Efficiency Directive (EED) and the Energy Performance of Buildings Directive (EPBD)	+	<p>Der BDEW unterstützt die Umsetzung der angesprochenen Richtlinien in nationales Recht. Die EPBD ist in Deutschland mit der laufenden Fortschreibung der Energieeinsparverordnung (EnEV) umgesetzt. Die EED ist ebenfalls weitgehend umgesetzt, weitere Maßnahmen stellen die Umsetzung bis zum Jahresende sicher. Der Forderung des BDEW, die Umsetzung kosteneffizient und wettbewerbsneutral sowie mit der kontinuierlichen Fortführung der bisher erfolgreichen Maßnahmen zu gestalten, wird weitgehend entsprochen. Die Weiterentwicklung, Ergänzung und Fortschreibung dieser Richtlinien ist in einem offenen Verfahren transparent zu diskutieren.</p> <p>Es ist zu betonen, dass eine kosteneffiziente, den Wettbewerb und die Marktkräfte fördernde Umsetzung auch europaweit - wenn auch angepasst an nationale Bedürfnisse - am sinnvollsten ist. Wenn Energieeffizienzziele gesetzt werden, muss den Akteuren aber die Wahl der Mittel zur Erreichung dieser Ziele überlassen werden. Fördermechanismen müssen, wenn sie eingesetzt werden, technologieoffen in dem Sinne sein, dass pro eingesetzten Fördereuro der maximale Effizienzgewinn erreicht werden sollte.</p> <p>Gleichwohl ist es wichtig für die Akzeptanz und erfolgreiche Umsetzung, den Mitgliedstaaten hinreichende Freiheiten für eine nationale Umsetzung zu geben. Dies gilt insbesondere auch für die Fortschreibung und Ergänzung der genannten Richtlinien.</p>

Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
3.2	Reinforced regulatory and public financial support to accelerate the renovation rate of building and the improvement in roll-out of district heating systems	+	<p>Durch zielgerichtete Verbesserung und Ergänzung der erfolgreichen Fördermaßnahmen in Verbindung mit abgestimmten Informationskampagnen kann die Sanierungsrate im Gebäudebestand kontinuierlich gesteigert werden. Grundlegend neue Instrumente sind hierfür in Deutschland nicht erforderlich.</p> <p>Hier aber gilt insbesondere der Grundsatz, dass jede Sanierungsmaßnahme grundsätzlich gleiche Förderung in Abhängigkeit vom damit erzielten Effizienzgewinn verdient (keine Privilegierung besonders teurer Maßnahmen). Dieser Grundsatz trägt insbesondere auch sozialstaatlichen Erwägungen Rechnung.</p> <p>Beachtung finden sollte auch, dass hinsichtlich der Kosten/Nutzen-Situation ein "Eigentümer-Mieter"-Dilemma besteht.</p> <p>Auch bei diesem Vorschlag der Europäischen Kommission ist die Freiheit, bestehende nationale Instrumente weiterentwickeln zu können, wichtig für den Erfolg der Maßnahmen.</p>
3.3	Promotion of energy services and demand response with new technologies	+	<p>Energiedienstleistungen sind der Schlüssel zur kosteneffizienten Steigerung der Energieeffizienz und damit zur Reduktion des Energiebedarfes. Dabei ist zu berücksichtigen, dass wettbewerbliche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, die ein weiteres Wachstum des Dienstleistungsmarktes unterstützen und gleichzeitig die Einführung neuer Technologien kostenoptimal ermöglichen.</p>
3.4	Accelerated implementation of the Sustainable Energy Action Plan	+	<p>Eine bessere Koordinierung auf lokaler Ebene (z. B. über den Covenant of Mayors) ist wünschenswert.</p>

Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
4.	<b>Building a well-functioning and fully integrated internal market</b>		
4.1	Strengthen regional cooperation between Member States and complete the transposition of internal energy market legislation as foreseen by the end of 2014	+	<p>Der BDEW teilt die Auffassung der Europäischen Kommission, dass „ A European internal market for energy is a key factor in energy security “ (Seite 8, EESS).</p> <p>Der BDEW teilt die Auffassung der Europäischen Kommission, dass „there are positive developments but much remains to be done“ (Seite 8, EESS).</p> <p>Die sichere Versorgung mit Erdgas wird am besten durch einen offenen, liquiden, gut verbundenen und transparenten europäischen Erdgasmarkt mit unterschiedlichen Aufkommensquellen, intelligenten Lösungen auf der Verkaufsseite und mit einem sicheren Investitionsklima gewährleistet.</p> <p>Aus Sicht des BDEW kommt dem Ausbau der Energieinfrastruktur in Europa, dort wo er für einen funktionierenden Binnenmarkt erforderlich ist, eine Schlüsselrolle zu.</p> <p>Die Energiebranche befürwortet deshalb insbesondere bei PCI eine Vereinfachung und Verbesserung der Genehmigungsprozesse.</p>
4.2	Speed up infringement procedures related to internal market legislation	+	Die Regelungen zum EU-Binnenmarkt sind von allen Mitgliedstaaten einzuhalten bzw. vollständig umzusetzen.
4.3	Work with Member States to ensure speedy implementation of all the Projects of Common Interest and other measures	+	Eine beschleunigte Umsetzung der PCI ist zu begrüßen. Zu diesem Zweck sollten Genehmigungsprozesse verbessert und vereinfacht werden.
4.4	Consider in cooperation with Member States and their National Regulatory Authorities what measures can be taken to speed up the appropriate CBCA	+	Klare Regeln für eine angemessene grenzüberschreitende Kostenanrechnung können dazu beitragen entsprechende Infrastrukturprojekte schneller voranzubringen.

Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
4.5	Speed up the implementation of the network codes (Gas and electricity)	+	<p>Eine zügige, aber sachgerechte Umsetzung der Network Codes als Konkretisierung der Umsetzung des 3. Energiebinnenmarktpakets ist zu befürworten, um weitere Hindernisse bei der Schaffung des Europäischen Binnenmarkts abzubauen.</p> <p>Ein übereilter Prozess könnte jedoch kontraproduktiv sein, da bspw. komplexe IT-Prozesse aufgesetzt werden müssen. Eine überhastete Umsetzung sollte aufgrund der Komplexität der Regelungsstatbestände der Network Codes vermieden werden.</p>

Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
<b>5.</b>	<b>Increasing EU energy production</b>		
5.1	Continue the deployment of renewable energy sources in order to achieve the 2020 target	+	Dazu sollten die verschiedenen Politikbereiche wie EE-Ausbau, Energieeffizienzsteigerung, CO2-Vermeidung besser aufeinander abgestimmt werden. Nur dann kann aus volkswirtschaftlicher Sicht auch Kosteneffizienz angestrebt und erreicht werden.
5.2	Initiate the Europeanization of renewable energy support systems through improved coordination of national support schemes	+	<p>Eine schrittweise Annäherung der nationalen Fördersysteme auf Basis gemeinsamer Vorgaben wird begrüßt, um auch dabei den europäischen Energiebinnenmarkt durch kohärente Maßnahmen zu fördern.</p> <p>Aus Sicht des BDEW gilt es Effizienzpotentiale zu heben, die sich aus einem über staatliche Grenzen hinweg koordinierten Ausbau der Erneuerbaren Energien ergeben können.</p>

Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
5.3	Accelerate fuel switch in the heating sector to renewable heating technologies	-	<p>.</p> <p>Ein Fuel Switch zur Ablösung von fossilen Primärenergieträgern durch dargebotsabhängige Erneuerbare Energien führt zu einem erhöhten Flexibilisierungsbedarf. Die Überschussmengen an Strom aus fluktuierenden EE-Quellen erfordern einen erhöhten Speicherbedarf oder adäquate Nutzungstechnologien.</p> <p>Die KWK-Technologie hat als Hocheffizienztechnologie über einen weiten Anwendungsbereich – von großen KWK-Kraftwerken in Verbindung mit Fernwärmenutzung bis zu Mikro-KWK-Anlagen - ein großes Potenzial zur Einsparung von Primärenergieträgern.</p> <p>Erdgas stellt mit seinen bewährten und zukünftigen Anwendungen wesentliche Lösungen zur weiteren Integration der Erneuerbaren in die Wärme- und dezentrale Energieversorgung sowie zur Hebung von Effizienzpotentialen insbesondere durch die gekoppelte Erzeugung von Strom und Wärme dar. Erdgassystemlösungen sind bewährt: Sie bieten sichere und bezahlbare Techniken und leisten schon heute einen wesentlichen Beitrag zur sozialverträglichen Modernisierung im Heizungsbestand.</p> <p>Leitmaßstab ist die kostengünstige Senkung des Primärenergieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen (CO<sub>2</sub>-Vermeidungskosten). Unter Zugrundelegung dieses Maßstabes bleibt Gas eine unverzichtbare Säule des Energiemixes.</p>



Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
5.4	Ensure stable national regulatory frameworks for renewables	+	<p>Grundsätzlich gilt: Stabile Rahmenbedingungen geben Investitionssicherheit und sind Voraussetzung für die Energiewende.</p> <p>D. h., insbesondere die RE verlangen ein stabiles Regulierungsumfeld als Voraussetzung für ein gesichertes Investitionsklima.</p> <p>Diskussionen über rückwirkende Änderungen sind deshalb kontraproduktiv und unbedingt zu vermeiden.</p>
5.5	Facilitate access to finance for renewable projects on all levels through a concerted initiative by the European Investment Bank and national investment banks	+	<p>Grundsätzlich zu begrüßen. Die konkrete Ausgestaltung ist hierbei jedoch maßgebend.</p>
5.6	Exploit, where this option is chosen, hydrocarbons and clean coal taking into account the decarbonisation priorities	0	<p>Es sollte ergänzt werden: ... taking into account the tendency to decarbonize the economy.</p>
5.7	Stream-line national administrative procedures for hydrocarbon projects	+	

Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
5.8	Assess the potential of unconventional hydrocarbons	0	<p>Die Zielsetzung der Vorschläge des BDEW ist:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Sicherheit der Ressource Trinkwasser darf nicht gefährdet werden. Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel in Deutschland. Der hohe Standard bei der Sicherheit bei der Trinkwasserversorgung ist aus diesem Grund für die Gesundheit der Bevölkerung von immenser Bedeutung. Diese Sicherheit wird durch die im BDEW vertretenen Unternehmen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Gesundheits- und Umweltbehörden gewährleistet.</li> <li>2. Die Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten muss möglich sein, sofern Umwelt- und Sicherheitsfragen dem nicht entgegenstehen. Erdgas ist ein heute verfügbarer hocheffizienter Energieträger, welcher für die Umsetzung der Energiewende und der Klimaschutzziele der Bundesrepublik Deutschland gebraucht wird. Ohne den Einsatz von Erdgas lassen sich die ehrgeizigen Ziele bei der CO<sub>2</sub>-Einsparung und dem Energiekonzept nicht erreichen.</li> </ol> <p>Aus diesem Grund fordert der BDEW eine differenzierte Betrachtung der konkreten Maßnahmen je nach Untergrund und der wasserwirtschaftlichen Bedeutung der betroffenen Gebiete.</p>
5.9	Support demonstration projects for carbon capture and storage	+	<p>Die Unterstützung von Demo-Projekten aus öffentlichen Mitteln sowie die öffentliche Akzeptanz sind wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg von CCS.</p> <p>Bislang hatten die Bemühungen hier Demoprojekte umzusetzen keinen Erfolg. Deshalb sollten nun zumindest ein oder zwei Leuchtturmprojekte in Europa realisiert werden.</p>
5.10	Launch a European science and technology network on unconventional hydrocarbon extraction	0	

Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
5.11	Organise an exchange of information between Member States promoting environmental protection in order to draw up Best Available Techniques (BAT) reference documents on hydrocarbon exploration and production (BREF)	0	Diese Maßnahmen scheinen bereits im Rahmen des Sevilla-Prozesses umgesetzt.
5.12	Ensure the full implementation and review of the CCS Directive	0	<p>In vielen Mitgliedstaaten der Europäischen Union wurde die CCS-Richtlinie vollständig umgesetzt. Deutschland hat die Richtlinie lediglich für den Zeitraum bis 2017 umgesetzt und auf F&amp;E&amp;D-Vorhaben beschränkt. Für die kommerzielle Nutzung von CCS wäre allerdings auch in Deutschland die vollständige Umsetzung der CCS-Richtlinie erforderlich. Eine grundlegende Revision der Richtlinie wäre aber verfrüht.</p> <p>Damit die Funktionsfähigkeit der Technologie geprüft und u. a. auf diesem Wege Akzeptanz gewonnen werden kann, wäre die Umsetzung eines vollständigen Demoprojekts in Europa wichtig.</p>
5.13	Promote the development of renewable energy technologies and trade in multilateral and bilateral negotiations	0	

Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
<b>6.</b>	<b>Further developing energy technologies</b>		
6.1	Mainstream energy security in the implementation of the priorities of the Horizon 2020 Framework Programme for Research and Innovation (2014-2020) and ensure that the Integrated Roadmap of the Strategic Energy Technology Plan will be in line with the European Energy Security Strategy	+	<p>Das Förderprogramm Horizont 2020 und der SET-Plan umfassen die Weiterentwicklung der gesamten Bandbreite von Energietechnologien, mit einem Schwerpunkt auf Erneuerbaren, Kernenergie und Effizienztechnologien, die in besonderem Maße zur CO<sub>2</sub>-Vermeidung und zum Klimaschutz beitragen. Die Energiesicherheit als kongruentes Ziel darin aufzunehmen, ist zu begrüßen.</p> <p>Es wird angeregt, Technologien zu entwickeln, die die verschiedenen Verbrauchs- und Erzeugungssektoren (insb. EE-Strom) effizient zusammenführen und dadurch Flexibilitätsoptionen im gesamten Energiesystem eröffnen.</p>

Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
<b>7.</b>	<b>Diversifying external supplies and related infrastructure</b>		
7.1	Increase transparency at EU level regarding security of gas supply and explore how price information under existing reporting mechanisms such as Eurostat data and market monitoring by the Commission can be further developed	<b>+</b>	<p>Eine Erhöhung der Transparenz auf Basis bestehender Reportinginstrumente wird begrüßt.</p> <p>Ferner leistet bei einem verbesserten europäischen Erdgasbinnenmarkt die weiter zunehmende Ausbildung liquider Gas-Hubs automatisch die Transparenz, die der Markt zur Erkennung von Preissignalen und im Interesse der Gasversorgungssicherheit benötigt.</p>
7.2	Support the development and further expansion of gas supply infrastructure	<b>0</b>	<p>Im Rahmen des notwendigen Bedarfs ist eine Erweiterung der Gasinfrastrukturen (Diversifizierung der Lieferquellen und Lieferwege), auch im Interesse der Gasversorgungssicherheit zu befürworten.</p> <p>Es sollte aber vermieden werden, nicht erforderliche und redundante Investitionen umzusetzen, da ansonsten Refinanzierungsprobleme der bestehenden Infrastrukturen nicht auszuschließen sind.</p> <p>Zielgerichtete Investitionen scheinen angebracht. Die Vorgaben im Europäischen Rechtsrahmen zu den Infrastrukturen (PCI) aus 2012 sollten insoweit ausreichend sein.</p>
7.3	Put in place a monitoring system at EU level for energy supply security based on annual reports by the European Commission to the European Council and European Parliament	<b>-</b>	<p>Grundsätzlich ist ein Monitoring der Versorgungssicherheit zu begrüßen. Das Monitoring der Versorgungssicherheit ist jedoch auf Basis der bereits etablierten Vorgaben im Rechtsrahmen für den Erdgasbinnenmarkt ausreichend sichergestellt (vgl. Art. 5 Richtlinie 2009/73/EG über gemeinsame Vorschriften für den Erdgasbinnenmarkt).</p> <p>Auch die Erdgas-SoS-VO gibt der EU-Kommission in Art. 14 bereits die Aufgabe, Maßnahmen zur Erdgasversorgung ständig zu beobachten und zu berichten.</p> <p>Angesichts der bestehenden umfangreichen Berichtssysteme ist ein solches Monitoring zusätzlich zumindest nicht erforderlich, Eine Wei-</p>

			terentwicklung der bestehend Risk Assessments (siehe Themencluster 1) erscheint nach wie vor notwendig.
Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
7.4	Pursue an active trade agenda ensuring access to natural gas / LNG exports and limiting trade distortive practices by promoting strong energy-related trade disciplines and ensure adequate enforcement of trade disciplines where appropriate	0	<p>Es wird begrüßt Wettbewerbsverzerrung zu vermeiden. Eine Regulierung des Handels sollte jedoch grundsätzlich sehr sorgfältig geprüft werden, denn solche Eingriffe können zu Wettbewerbsbeschränkungen führen und somit die Liquidität reduzieren.</p> <p>Die Gewährleistung einer möglichst stabilen Versorgung selbst bei extremen Bedingungen ist originäre Aufgabe der Erdgaswirtschaft – als gesetzlicher Auftrag ebenso wie als Eigeninteresse der Erdgasunternehmen, Kunden zuverlässig zu beliefern.</p> <p>Die Branche nimmt im Zusammenspiel zwischen Netzbetreibern, Speicherbetreibern, Händlern und Vertrieben ihre Verantwortung zur Gewährleistung einer möglichst sicheren Versorgung ernst und ist mit einem breiten Instrumentarium aufgestellt.</p> <p>So gehört es zum täglichen Geschäft von Erdgasunternehmen, eine Vielzahl unterschiedlicher Liefersituationen zu berücksichtigen, Analysen zu den möglichen Liefer- und Verbrauchssituationen zu erstellen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.</p>

Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
<b>8.</b>	<b>Improving coordination of national energy policies and speaking with one voice in external energy policy</b>		
8.1	Assess options for voluntary demand aggregation mechanisms that could increase the bargaining power of European buyers in compliance with EU and trade law legislation	-	<p>Die Lieferquellen werden über einen funktionierenden Binnenmarkt ausgewählt. Ausfallrisiken werden von den Marktteilnehmern eingepreist und beeinflussen das Kaufverhalten.</p> <p>Eine Einkaufsgemeinschaft auf EU-Ebene stellt einen massiven Eingriff in den EU-Binnenmarkt dar. Es besteht die Gefahr, dass sie kartellrechtlichen und handelspolitischen Prinzipien widerspricht.</p> <p>Zudem widerspricht eine Einkaufsgemeinschaft den Bestrebungen zur Liberalisierung der Energiemärkte.</p> <p>Das Dritte Binnenmarktpaket bietet für die Marktentwicklung ausreichend Möglichkeiten, wenn es konsequent umgesetzt ist.</p>
8.2	Promote with the EEAS the more systemic use of foreign policy tools to support external energy policy goals and strengthen coherence between energy and foreign policy goals	+	<p>Eine politische Flankierung im Zuge vernünftiger Außenpolitik ist auch im Zusammenhang mit der Energieversorgungssicherheit zu begrüßen.</p> <p>Bei der außenpolitischen Kommunikation zum Thema Energie muss Europa mit einer Stimme sprechen. Es muss aber bei einer sinnvollen Rollenverteilung bleiben. Die Politik kann Gespräche der Unternehmen mit Produzentenstaaten sinnvoll flankieren. Es ist aber im EU-Modell der offenen Marktwirtschaft am Ende die Aufgabe der Unternehmen, weiterhin eigenverantwortlich ihre Verträge mit ihren Partnern zu verhandeln.</p>

Nr.	Thema	Bewertung	Kommentare
8.3	The Commission will review Decision No 994/2012/EU establishing an information exchange mechanism with regard to intergovernmental agreements between Member States and third countries in the field of energy	0	Schon der geltende Beschluss kann zur Erhöhung der Transparenz beitragen. Wichtig ist im Ergebnis, dass zwischenstaatliche Abkommen die privatrechtlichen Vereinbarungen über Energielieferungen zwischen den Produzenten und den Importunternehmen nicht einschränken.
8.4	The Member States should Inform each other of important national energy policy decisions prior to their adoption	+	Dies ist sehr zu begrüßen, weil Entscheidungen eines Landes im europäischen Binnenmarkt massive Auswirkungen auch auf die Nachbarländer haben können.
8.5	Ensure early information of the Commission before initiating negotiations on intergovernmental agreements having a potential impact on security of energy supplies and engage the Commission into the negotiations.	0	Bereits heute müssen zwischenstaatliche Abkommen der Europäischen Kommission gemeldet werden. Sie werden von der Kommission auf Verträglichkeit mit EU-Recht geprüft.  Darüber hinaus gehende Mandate der Europäischen Kommission erscheinen nicht erforderlich.



**Ansprechpartner:**

Sebastian Bleschke  
Telefon: +49 30 300199-1255  
sebastian.bleschke@bdew.de

Malte Nyenhuis  
Telefon: +32 277 196 42  
malte.nyenhuis@bdew.de